



SCHACH-BEZIRKSVERBAND MÜNCHEN

IM BAYERISCHEN SCHACHBUND e.V.

Protokoll

der Ordentlichen Verbandsversammlung

vom 15. März 2025

Versammlungsraum: Anton-Fingerle-Bildungszentrum (Pausenraum),
Schlierseestraße 47, 81539 München

Der 1. Vorsitzende Jörg Wengler eröffnete um 10:10 Uhr die Versammlung und begrüßte die Anwesenden.
Es waren folgende Vereinsvertreter anwesend: (in Klammern die Anzahl der Stimmen)

FC Bayern München (18)	SK München Süd-Ost (8)
SK Tarrasch München (8)	Sportclub Eching (2)
SF Dachau (9)	TSV Poing (2)
SF Deisenhofen (4)	TSV Forstenried (4)
SC Haar (5)	SC Garching (15)
SC Ismaning (3)	SG Aschheim/Feldkirchen/Kirchheim (5)
SG Schwabing München Nord (6)	SC Unterhaching (4)
Schach-Union München (3)	SK Markt Schwaben (3)
SC Sendling (4)	MSA Zugzwang (7)
SC Roter Turm Altstadt (3)	SF München (10)
Münchener SC 1836 (6)	

Nicht anwesend waren Vertreter der Vereine Stiftung BSW/Neuhausen, SC Vaterstetten Grasbrunn, SV Höhenkirchen, SC Lohhof, 1. SK Neuperlach, SV Weiß-Blau Allianz, TSV Solln, SC Kirchseeon.

Anwesende Mitglieder des Vorstands und des Verbandsausschusses waren (mit je 1 Stimme):

Ralph Alt, Jean Bausch, Klaus Eisfeld, Jan Englert, Tobias Felser, Andreas Kammerloher, Markus Lahm, Günter Schütz, Tobias Stempfle, Jörg Wengler.

Entschuldigt abwesend: Nato Imnadze, Harald Koppen, Martin Gestaltmeyr.

Es wurde sodann in die Tagesordnung eingetreten:

TOP 2. Feststellung der Stimmberechtigung und der Beschlussfähigkeit

Der 2. Vorsitzende Jan Englert stellte an Hand der Anwesenheitsliste, die als Anlage dem Protokoll beigelegt ist, fest, dass 21 von 29 Vereinen mit 129 Stimmen sowie 10 von 12 Amtsträgern mit 10 Stimmen anwesend waren. Die Gesamtzahl der Stimmen für Abstimmungen betrug 139.

Einwände gegen die Beschlussfähigkeit der Versammlung wurden nicht erhoben.

TOP 3. Beschlussfassung über die Tagesordnung

Mit Einladungsschreiben vom 15.02.2025 wurde folgende Tagesordnung verschickt:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Feststellung der Stimmberechtigung und der Beschlussfähigkeit
3. Beschlussfassung über die Tagesordnung
4. Berichte des Vorstands und des Verbandsausschusses, des Vorsitzenden des Turniergerichts, sowie Kassen- und Revisionsbericht
5. Aussprache über die Berichte
6. Ehrung für herausragende Verdienste
7. Wahl und Konstituierung des Wahlausschusses
8. Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Verbandsausschusses
9. Neuwahlen
 - a. Vorstand
 - b. Verbandsausschuss
 - c. Weitere Mitarbeiter
 - d. Amtsträger gemäß § 20 Abs. 4 der Satzung
 - e. Turniergericht
 - f. Kassenprüfer
 - g. Delegierte zur Bundesversammlung 2025 des BSB
10. Anträge
 - a. Genehmigung des Haushaltsplans 2025
 - b. Anträge der Spielleitung
11. Dringlichkeitsanträge
12. Sonstiges
 - a. MEM und OIS 2025 – Aktueller Stand der Planung
 - b. Zukunft der traditionellen Siegerehrungsveranstaltung

Ralph Alt regte an, TOP 5 (Aussprache über die Berichte) sogleich mit den jeweiligen Berichten zu verknüpfen.

Jörg Wengler schlug wegen Abwesenheit des Schriftführers Ralph Alt mit dessen Einverständnis als Protokollführer vor, da sich sonst niemand hierfür bereit erklärte. Dagegen erhob sich kein Widerspruch

In offener Abstimmung wurde die vorgeschlagene Tagesordnung: einstimmig angenommen.

TOP 4. Berichte des Vorstands und des Verbandsausschusses, des Vorsitzenden des Turniergerichts, sowie Kassen- und Revisionsbericht

1. Vorsitzender Jörg Wengler:

Er bezeichnete die sich aus der Statistik der Mitgliederzahlen ersichtliche, über mehrere Jahre gleich gebliebene Anzahl der Vereine als erfreulich. Der Bezirk lebe von der Vereinsvielfalt.

Der Zuwachs an Spielern sei in diesem Jahr nicht mehr so stark gewesen wie in den letzten Jahren. Die Corona-Pandemie habe unter dem Strich nicht zu einer Beeinträchtigung geführt. Schach habe durch Online-Aktivitäten an Popularität gewonnen. Dies spiegle sich auch in der Anzahl der Mannschaften in der Münchner Mannschaftsmeisterschaft wieder; man habe sich vom „Corona-Knick“ erholt: 2019/20: 79 Mannschaften, 2021/22: 60 Mannschaften, 2024/25; 78 Mannschaften.

Mehrere Positionen im Verbandsausschuss seien aktuell nicht besetzt oder deren Aufgaben nicht klar definiert: Ein Referent für Schulschach sei mehr als nur Organisator von Schulschach-Turnieren; vielmehr müsse er sich bemühen, Schach in Schulen zu platzieren. Schach müsse besser in der Schullandschaft

integriert werden, Lehrer, die bereits Schachunterricht gäben, unterstützt werden. Aufgabe eines Referenten für Freizeit- und Breitenschach sei, Schach außerhalb des Turnierbetriebs zu platzieren.

In der anschließenden Diskussion wies Sfr. Ulrich Waibel (Südost) darauf hin, dass ein Referent für Schulschach nicht nur mit der Stadt München zusammenarbeiten, sondern auch mit dem Landkreis sprechen müsse, wo es zudem mehrere Schulzweckverbände gebe. Das sei zeitaufwändig und für eine Person nicht machbar.

Ulrich Waibel beklagte zudem mangelnde Kommunikation im Verhältnis zu den Vereinen. Offenbar seien nicht alle Vereine auf dem gleichen Kenntnisstand.

Jens Nissen (Sendling) regte an, zu prüfen, ob man als Referenten auch Personen von außerhalb der Vereine einsetzen könne. Hierzu wurde die Auskunft gegeben, dass die Referententätigkeit an eine Mitgliedschaft in einem Verein gebunden sei, aber eine Beauftragung eines Nicht-Mitglieds durch den Vorstand oder Verbandsausschuss durchaus möglich wäre.

2. Vorsitzender Jan Englert:

Die Kooperation mit dem Verein Schach-Festival e.V. sei nicht weitergeführt worden. Gemeinsame Projekte seien derzeit nicht in Sicht.

Siegesfeier: Verhandlungen in Zusammenarbeit mit Wolfgang Maier (SC Ismaning) mit dem Pächter der Gasträume des Sportplatzes der Bayern-LB seien wegen Pächterwechsels ins Stocken geraten. .

In der Diskussion wies Berthold Karcher (MSA Zugzwang) auf das Clubhaus der Allianz hin.

Schatzmeister Ralph Alt:

Er räumte zunächst einen Schreibfehler ein: der Bezirk habe richtigerweise kein kleines Minus, sondern ein Plus vom 1.085,54 EUR erzielt. Das Postbank-Konto sei wegen der mit der von der Postbank verhängten unberechtigten Zugangssperre nunmehr gekündigt worden. Glücklicherweise habe es noch das für die Schachjugend vor Jahren eingerichtete Konto bei der Kreissparkasse München gegeben, das nunmehr das laufende Konto sei.

Der Unterschied zwischen dem für 2024 prognostizierten Defizit von 7700 EUR und dem tatsächlich erzielten Plus ergebe sich aus der erneut eingesparten Siegerehrung, geringeren Kosten beim Turnierbetrieb, dem Unterbleiben angekündigter Anschaffungen, eingesparten Zuschüssen zu Jugendturnieren der Vereine und sonstigen diversen Positionen, die nicht in Anspruch genommen worden seien.

Auf Anregung Ulrich Waibels wird sich der Verbandsausschuss mit der Frage befassen, ob ein zweites Konto sinnvoll sei.

Joachim Krause (SC Garching) schloss sich als Kassenprüfer mit dem Revisionsbericht an: Die Prüfung habe sowohl online als auch in Präsenz stattgefunden. Es sei alles nachvollziehbar gewesen. Fragen seien beantwortet worden. Er empfehle die Entlastung des Schatzmeisters.

1. Spielleiter und Webmaster Tobias Stempfle:

Er lobte die Vereine; es habe kaum Aufstellungsfehler in der Münchner Mannschaftsmeisterschaft gegeben. Proteste seien alle reibungslos erledigt worden.

Neben der MMM sei er auch für die Schnellschach-Einzelmeisterschaft und die Blitzschach-Mannschaftsmeisterschaft verantwortlich gewesen, die beide in Garching ausgetragen worden seien, beide mit hohen Teilnehmerzahlen.

Als Webmaster sei für ihn nicht viel zu tun gewesen.

In der Diskussion fragte Markus Helfer (SF München), ob die Webseite mobil-fähig gemacht werden könne. Ulrich Waibel regte die Implementierung einer ICS Kalender-Funktion an.

2. Spielleiter Klaus Eisfeld:

Gegenüber der Tätigkeit in den Jahren 2023 und 2024 habe die Arbeit stark zugenommen. Nun müsse er sich erstmals selbst um das Spiellokal für die MEM 2025 bemühen. Aus beruflichen Gründen komme er nicht in dem wünschenswert Maß dazu, alles zu erledigen.

Die Blitz-EM sei 2024 in Ismaning durchgeführt worden. Die Blitz-EM 2025 müsse noch über die Bühne gebracht werden.

Referent für Frauenschach:

Die Referentin Nato Imnadze selbst war nicht anwesend. In der Diskussion wurde bemängelt, dass die Quote der weiblichen Spielerinnen nicht in die Darstellung des Berichts des 1. Vorsitzenden eingegangen sei.

Ralph Alt wies darauf hin, dass sich bei diesem Amt das gleiche Problem stelle, wie es schon beim Referenten für Schulschach dargestellt worden sei. Das Referat werde nur operativ als Organisator von Turnieren tätig. Notwendig seien aber auch strategische Überlegungen darüber, wie man mehr Frauen zum Schach bringe.

Ulrich Waibel regte die Erstellung einer Dokumentation an, damit ein Referent nicht jedes Mal bei null anfangen müsse.

Seniorenreferent und Wertungsreferent Jean Bausch:

Er erinnerte daran, dass bei Spielern, die nicht Mitglieder eines Vereins seien und deshalb nicht in der DWZ-Liste stünden, bei der Meldung des Turnierergebnisses das vollständige Geburtsdatum angegeben werden müsse.

Er wies ferner auf mehrere Seniorenturniere auf Bayerischer Ebene hin.

Die Frage von Ralph Alt, warum in der ersten Seniorenliga nur sechs Mannschaften spielten, in den übrigen Ligen aber acht, beantwortete er dahin, dass kein Verein der 2. Seniorenliga bereit gewesen sei, in die 1. Seniorenliga aufzurücken.

1. Jugendspielleiter Tobias Felser:

In der MJEM und der MJMM habe es die bisher höchsten Teilnehmerzahlen seit 2015 gegeben. Das Spiellokal in der Schule an der Quiddestraße werde allmählich zu klein. Einen Rekord habe es auch bei der Schulschach Mannschaftsmeisterschaft mit 134 Mannschaften gegeben.

Er bedankte sich für die Unterstützung bei der Schulschach-Mannschaftsmeisterschaft beim SC Garching und beim Gymnasium Kirchheim für die Durchführung der Schulschach Einzelmeisterschaft sowie bei den vielen Helfern, die bei diesen beiden Turnieren als Schiedsrichter eingesetzt waren.

Diskussion: Ulrich Waibel beklagt auch in diesem Zusammenhang mangelnde Kommunikation.

Referent für Öffentlichkeitsarbeit Günter Schütz:

Er wies auf den Nutzen der Webseite für die Veröffentlichung offener Turniere hin, womit interessierte Schachspieler, die noch bei keinem Verein Mitglied sind, auf das Münchner Schach aufmerksam gemacht würden.

Materialart, Markus Lahm:

Er beklagt die zunehmende Arbeit durch vermehrte Materialausgaben, die auch wieder eine Überprüfung des zurückgebrachten Materials bedeute.

Referent für Mitgliederverwaltung Andreas Kammerloher:

Er erinnerte daran, dass er – wie schon in seinem schriftlichen Bericht angekündigt – , heuer das letzte Mal für dieses Amt kandidiere.

Ferner warnte er davor, dass die Frist für die Abmeldung von Spielern (01.01.), seit Anwendung des neuen Mitgliederverwaltungsprogramms vom DSB strikt beachtet werde.

In der Diskussion wurde auf die Frage, wie man vor dem 1. Januar kontrollieren könne, wen man eventuell abmelden müsse, auf die veröffentlichte DWZ-Liste hingewiesen. Auf Frage von Ralph Alt, ob nicht mit der neuen Mitgliederverwaltung auch ein unmittelbarer Zugriff der Vereine geplant gewesen sei: Dies solle erst nach Ausmerzung noch vorhandener Fehler möglich werden..

Berthold Karcher (MSA Zugzwang) regte an, dass in den kommenden zwei Jahren ein an diesem Amt Interessierter eingearbeitet werden solle, damit zum Zeitpunkt der Wahl das System reibungslos weiter verwaltet werden könne.

TOP 5. Aussprache über die Berichte

Bereits im Rahmen des TOP 4 (Berichte) erledigt.

TOP 6. Ehrung für herausragende Verdienste

Jörg Wengler verlieh die silberne Ehrennadel des Bezirksverbandes München an den Vorsitzenden des SC Ismaning Wolfgang Maier. Dieser habe sich schon seit vielen Jahren nicht nur in seinem Verein engagiert („gute Seele des Vereins“), sondern auch die Arbeit des Bezirksverbands durch Organisation von Schnellschach- und Blitzschach-Meisterschaften in der Hain-Halle in Ismaning unterstützt.

TOP 7. Wahl und Konstituierung des Wahlausschusses

Jörg Wengler schlug Gerhard Kuchling (2. Schatzmeister des BSB) als Vorsitzenden des Wahlausschusses vor sowie Franz Robert Landstorfer (SG Schwabing München Nord) und Leonhard Wiest (SF Dachau) als dessen weitere Mitglieder. Alle drei wurden in offener Abstimmung einstimmig gewählt und nahmen ihr Amt an. Gerhard Kuchling übernahm nunmehr die Versammlungsleitung.

TOP 8. Entlastung

Gegen Gerhard Kuchlings Vorschlag, die Entlastung aller Mitglieder des Vorstands und des Verbandsausschusses in einem Abstimmungsgang durchzuführen, wurde kein Widerspruch erhoben.

In offener Abstimmung wurde sodann allen Mitglieder des Vorstands und des Verbandsausschusses Entlastung erteilt.

TOP 9. Neuwahlen

Alle vorgeschlagenen Kandidaten (soweit nichts Abweichendes angegeben) erklärten ihr Einverständnis mit Kandidatur und die Annahme der Wahl.

Alle Kandidaten wurden in offener Abstimmung gewählt.

a. Vorstand gemäß § 19 Abs. 1 der Satzung

Amt	Name	Ergebnis
1. Vorsitzender:	Jörg Wengler	einstimmig
2. Vorsitzender:	Jan Englert	einstimmig
Schatzmeister:	Ralph Alt	einstimmig

b. Verbandsausschuss gemäß § 20 Abs. 1 und Abs. 2 der Satzung

Amt	Name	Ergebnis
1. Spielleiter	Tobias Stempfle	einstimmig
2. Spielleiter	Klaus Eisfeld	einstimmig

Schriftführer

Eine Erklärung Harald Koppens, dass er wieder kandidiere, liegt vor. Ralph Alt meinte, dass wegen häufiger Abwesenheit Harald Koppens auch ein anderer Kandidat vorstellbar sei. Da sich jedoch niemand bereit erklärte, stand lediglich Harald Koppen zur Wahl. Die Wahl erfolgte einstimmig bei drei Enthaltungen.

Amt	Name	Ergebnis	
Referent für Frauenschach	Nato Imnadze	einstimmig	Die Erklärung über die Annahme der Wahl muss noch beigebracht werden.
Referent für Seniorenschach	Jean Bausch	einstimmig	
1. Jugendleiter	Harald Koppen	einstimmig	Die schriftliche Erklärung Harald Koppens liegt vor.
1. Jugendspielleiter	Tobias Felser	einstimmig	
Referent für Öffentlichkeitsarbeit	Günter Schütz	einstimmig	
Schachwart	Markus Lahm	einstimmig	
Wertungsreferent	Jean Bausch	einstimmig	
Referent für Mitgliederverwaltung	Andreas Kammerloher	einstimmig	
Referent für Freizeit- und Breitenschach	Anton Mai (SC Haar)	einstimmig	
Beauftragter für die Homepage (Webmaster)	Tobias Stempfle	einstimmig	

c. Weitere Mitarbeiter gemäß § 20 Abs. 3 der Satzung

Referent für Leistungssport

Tobias Felser erklärte hierzu, dass die Position geschaffen worden sei, Kinder und Jugendliche, die es nicht in einen bayerischen Kader geschafft hätten, zu fördern, um sie im Folgejahr in den Kader zu bringen. Ralph Alt sah eher die Schachjugend in der Pflicht, diese Position zu besetzen. Jörg Wengler riet daher der Schachjugend, dies auf ihre Agenda zu setzen.

Referent für Schulschach

Günter Schütz meldete sein Interesse an dem Amt an, erklärt aber, dass er nicht alle Schulen abdecken könne. Marcus Helfer (SF München) meldete ebenfalls Interesse an.

Auf Antrag Jörg Wenglers beschloss die Versammlung einstimmig, zwei Referenten für Schulschach zu bestellen.

Günter Schütz und Markus Helfer wurden einstimmig gewählt.

d. Amtsträger gemäß § 20 Abs. 4 der Satzung

Amt	Name	Ergebnis	
2. Jugendleiter	Hagen Dorendorf	einstimmig	
2. Jugendspielleiter	Liana Muhina	einstimmig	
Jugendsprecher	Adidi Anaparthi	einstimmig	Einverständnis mit Wahl muss noch beigebracht werden.

e. Turniergericht gemäß § 25 Abs. 1 der Satzung

Vorsitzender	Martin Gestaltmeyr	einstimmig bei 8 Enthaltungen
2 Beisitzer	Leonhard Wiest (SF Dachau) Winfried Dormann (Schach-Union München) beide in einem Wahlgang einstimmig gewählt. (Hinweis zur Reihenfolge gem. § 25 Abs. 4 Satz 3 BV-Satzung: Leonhard Wiest ist der Lebensältere.)	
2 Ersatzbeisitzer:	Wolfgang Stadler (SK Südost) Jens Nissen (SC Sendling) beide in einem Wahlgang einstimmig gewählt. (Hinweis zur Reihenfolge gem. § 25 Abs. 4 Satz 3 BV-Satzung: Wolfgang Stadler ist der Lebensältere.)	

f. Kassenprüfer gemäß § 30 Abs. 1 der Satzung

Joachim Krause (SC Garching)	einstimmig bei drei Enthaltungen.
Stellvertreter:	
Konrad Bumes (SC Haar)	einstimmig bei drei Enthaltungen. Erklärung muss nachgereicht werden.

Jan Englert teilte mit, dass die Zahl der Stimmberechtigten sich um zwei in den Verbandsausschuss hinzu gewählte Amtsträger, nämlich Anton Mai und Markus Helfer, auf 141 erhöht habe.

g. Delegierte zur Bundesversammlung 2025 des BSB gemäß § 13 Abs. 1 der Satzung

Jörg Wengler teilte mit, dass die Zahl der Mitglieder in den Vereinen des Bezirks 2770 per 01.01.2025 betrage Damit stünden dem Bezirksverband München sechs Delegierte zu.

Vorgeschlagen wurden:

Jean Bausch,
Ronny Damaske,
Tobias Felser,
Wolfgang Meier,
Tobias Stempfle,
Ulrich Waibel.

Alle wurden in einem Wahlgang einstimmig gewählt.

Gerhard Kuchling übergab die Versammlungsleitung wieder an den 1. Vorsitzenden. Jörg Wengler bedankte sich bei der Wahlkommission.

TOP 10. Anträge

a. Genehmigung des Haushaltsplans 2025

Ralph Alt verwies auf die Spalte „Haushaltsplan 2025“ der Seite 3–5 seines Berichts und die Ausführungen auf der letzten Seite. Er bat um Zustimmung zum vorgelegten Antrag.

Der Haushalt wurde ohne weitere Diskussion einstimmig beschlossen.

b. Anträge der Spielleitung

Jörg Wengler erklärte, dass bei Anträgen der Spielleitung, die mehr als zwei Vorschläge enthielten, zunächst über alle Vorschläge derart abgestimmt werde, dass jeder Abstimmende nur für einen Vorschlag stimmen könne. Erreiche keiner der Vorschläge die absolute Mehrheit der Stimmen, scheide der Vorschlag mit der geringsten Stimmenzahl aus dem weiteren Abstimmungsverfahren aus. Es werde sodann über die restlichen Vorschläge abgestimmt. Das Verfahren werde in dieser Weise fortgesetzt bis einer der Vorschläge die absolute Mehrheit erhalte.

Hier gegen erhob sich kein Widerspruch.

i. Reduktion der Bedenkzeit

Die Vorschläge wurden von Tobias Stempfle vorgestellt.

Burkhard Karcher (MSA Zugzwang) fragte, warum man nicht nach den Spielklassen differenziert habe. Ralph Alt erklärte, dass das Problem, das man lösen wolle, sich in allen Spielklassen gleichermaßen stelle.

Die Abstimmung ergab

Für Vorschlag 1A (75/40 + 15/Rest + Inkr.): 31 Stimmen,

Für Vorschlag 1B (90/alle + Inkr.): 29 Stimmen,

Für Vorschlag 1C (keine Änderung): 80 Stimmen,

Enthaltung: 1 Stimme.

Damit fanden Vorschläge über eine Reduktion der Bedenkzeit (IA, IB) keine Mehrheit. Es bleibt bei der aktuellen Bedenkzeit (Vorschlag IC).

ii. Flexibilisierung des Spielbetriebs

Aus der lebhaften Diskussion sind hervorzuheben:

Tobias Felser wies warnend auf eine Kollision mit Jugendterminen hin. Schon jetzt seien die für die Bezirksjugendturniere verfügbaren Termine begrenzt.

Wolfgang Maier schlug vor, zusammen mit den Anmeldungen oder Nominierungen abzufragen, ob ein Verein überhaupt bereit sei, Wochenendtermine anzubieten, und umgekehrt, ob ein Verein generell Wochenendtermine ablehne und daher von der gegnerischen Mannschaft gar nicht gefragt werden müsse.

Jens Nissen regte an, zu prüfen, ob man es so einrichten könne, dass Vereine, die Wochenendtermine anbieten würden, in einer Gruppe zusammen gefasst werden könnten.

Die Abstimmung ergab

Für Vorschlag, 2A: 98 Stimmen

Für Vorschlag 2B: 23 Stimmen.

Enthaltungen: 19 Stimmen

Damit hat Vorschlag 2A die notwendige Mehrheit erhalten

§ 29 Turnierordnung lautet daher wie folgt:

„Tag und Uhrzeit (Termin) eines Mannschaftskampfes bestimmt der Heimverein innerhalb des vom Spielleiter für die betreffende Runde festgesetzten Zeitraums, der die Wochentage von Montag bis

Freitag beinhalten soll. Dabei muss die Uhrzeit für den Beginn zwischen 19:00 Uhr und 19:30 Uhr liegen. Im Einverständnis beider Mannschaftsführer kann der Wettkampf auch zu einer anderen Uhrzeit beginnen oder an einem Tag innerhalb eines zusätzlichen vom Spielleiter für die betreffende Runde festgesetzten Zeitraums stattfinden, der einen Samstag und einen Sonntag beinhalten soll.“

iii. Mannschaftsstärke in der B-Klasse

In der Diskussion wurden bereits bekannte Argumente ausgetauscht.

Die Abstimmung ergab.

Für Vorschlag 3A (8 Bretter).	10 Stimmen,
für Vorschlag 3B (6 Bretter):	53 Stimmen,
für Vorschlag 3C (7 Bretter):	72 Stimmen.
Enthaltungen:	8 Stimmen

Vorschlag 3C hat die absolute Mehrheit gefunden. Damit verbleibt es bei der aktuellen Regelung.

iv. Einsatz von starken Ersatzspielern

Tobias Stempfle erläuterte die Vorschläge. In der lebhaften Diskussion wurden Vor- und Nachteile der verschiedenen Vorschläge gegeneinander abgewogen. Auf die Gefahr einer Manipulation wurde hingewiesen.

Die Abstimmung ergab:

für Vorschlag 4A (Abschaffung der Mindestzahl an Stammspielern):	8 Stimmen,
für Vorschlag 4B (Benennung der Stammspieler):	95 Stimmen,
für Vorschlag 4C (Keine Änderung):	29 Stimmen,
Enthaltungen:	9 Stimmen.

Damit hat Vorschlag 4B die erforderliche Zahl von Stimmen erhalten.

§ 28 Abs. 1 TO (Nominierung von Mannschaften und Spielern) erhält damit folgende Fassung.

„Die Mannschaften in der Bezirksliga und der A-Klasse bestehen aus acht Stammspielern und bis zu sechzehn Ersatzspielern. Die Mannschaften in der B-Klasse bestehen aus sieben Stammspielern Und bis zu 15 Ersatzspielern. Die Mannschaften in der C-Klasse und der D-Klasse bestehen aus sechs Stammspielern und bis zu vierzehn Ersatzspielern. Die Mannschaften in der E-Klasse bestehen aus vier Stammspielern und bis zu zwölf Ersatzspielern.

Bei der Mannschaftsnominierung legt der Verein die Meldenummern der Spieler fest. Ersatzspieler können dabei auch niedrigere Meldenummern erhalten als Stammspieler.“

v. Turniermodus in den unteren Klassen

Tobias Stempfle stellte den Antrag vor. Ralph Alt wies auf § 19 Abs. 6 Satz 2, der sinnlos werde, wenn § 25 Abs. 4 eine ohnehin weitergehende Regelung für die E-Klasse vorsehe. Tobias Stempfle übernahm die Anregung, diesen Satz zu streichen.

Der so geänderte Antrag wurde einstimmig bei fünf Enthaltungen angenommen.

Die Turnierordnung ändert sich damit wie folgt:

1. Dem § 25 wird folgender Absatz 4 angehängt:

„Falls die angestrebte Gruppenstärke nicht erreicht wird, kann in der C-, D- und E-Klasse ein vom Vollturnier abweichendes Turniersystem gespielt werden, wofür auch Gruppen und Klassen zusammengelegt werden können. Dabei ist anzustreben, dass jede Mannschaft zwischen sieben und neun Mannschaftskämpfe absolviert.“

2. § 19 Abs. 6 Satz 2 wird gestrichen.

vi. Frist für Nachmeldungen

Tobias Stempfle stellte die Vorschläge vor. In der folgenden Diskussion wurden bekannte Argumente ausgetauscht.

Die erste Abstimmung ergab:

Für Vorschlag 6A (Übernahme der langen Frist für alle Ligen):	4 Stimmen,
für Vorschlag 6B (vier Tage vor dem Wettkampf in allen Ligen):	39 Stimmen,
für Vorschlag 6C (ein Tag vor dem Wettkampf in allen Ligen):	58 Stimmen,
für Vorschlag 6D (keine Änderung):	25 Stimmen,
Enthaltungen:	9 Stimmen.

Da kein Vorschlag die absolute Mehrheit erhalten hat, wurde der Abstimmungsvorgang wiederholt unter Streichung des Vorschlages 6A. Die zweite Abstimmung ergab:

Für Vorschlag 6B:	43 Stimmen,
Für Vorschlag 6C:	58 Stimmen,
Für Vorschlag 6D:	25 Stimmen,
Enthaltungen:	9 Stimmen.

Abstimmung wurde nunmehr wiederholt unter Streichung des Vorschlages 6D. Die dritte Abstimmung ergab:

Für Vorschlag 6B:	77 Stimmen,
Für Vorschlag 6C:	61 Stimmen,
Enthaltungen:	1 Stimme.

Damit hat Vorschlag 6B die erforderliche Mehrheit erhalten. § 28 Abs. 4 Satz 4 und 5 wird durch folgenden Satz ersetzt:

„Die Nachmeldung muss spätestens vier Tage vor dem erstmaligen Einsatz eines Spielers erfolgen.“

vii. Streichung von Ersatzspielern

In der Diskussion wurde angeregt, den letzten Teilsatzes des von Tobias Stempfle vorgeschlagenen § 28 Absatz 7 der Turnierordnung zu ersetzen durch die Formulierung „... sind für das aktuelle Spieljahr in der Münchner Mannschaftsmeisterschaft nicht mehr Spiel berechtigt.“

In der Abstimmung wurde der so geänderte Antrag bei zwölf Gegenstimmen und neun Enthaltungen angenommen.

Die vorgeschlagene Ergänzung des § 28 lautet somit wie folgt:

„(7) Bis zu zwei Ersatzspieler können nachträglich von der Meldeliste gestrichen werden. Die Streichung ist möglich, sofern der Spieler die Spielberechtigung nach § 2 Absatz 1 verloren hat und nicht mehr als dreimal in der Mannschaft, aus deren Meldeliste er gestrichen werden soll, für andere Mannschaften einer übergeordneten Liga, einer Mannschaft mit niedrigerer Meldenummer oder einer Mannschaft derselben Gruppe aufgestellt war. Die erlaubte Zahl an Nachmeldungen aus Absatz 2 erhöht sich um die Anzahl der bereits gestrichenen Spieler. Spieler, die auf diesem Weg von einer Meldeliste gestrichen wurden, sind für das aktuelle Spieljahr in der Münchner Mannschaftsmeisterschaft nicht mehr spielberechtigt.“

TOP 11. Dringlichkeitsanträge

Jörg Wengler stellte fest, dass keine Dringlichkeitsanträge eingereicht worden sind.

TOP 12. Sonstiges

Sfr. Reuther teilte mit, dass die Vereine nicht mehr damit rechnen könnten, dass die während der Corona-Pandemie von den Finanzämtern eingeräumten verlängerten Fristen für die Abgabe der von den Vereinen einzureichenden Steuererklärungen noch zugelassen würden. Er empfahl, die Steuererklärungen zeitig einzureichen.

Er teilte ferner mit, dass die Beerdigung des kürzlich im Alter von 84 Jahren verstorbenen bekannten Münchner Schachspielers Manfred Tauber am 4.4.2025 um 13:30 Uhr in der Aussegnungshalle des Waldfriedhofs stattfinden würde.

Jens Nissen wies auf einen am 29.3.2025 beginnenden C-Trainer-Lehrgang hin; ferner auf das am 6. Juli finde auf dem Königsplatz stattfindende Sportfest der Stadt München. Es biete die Möglichkeit für Schach, sich dort vorzustellen. Eine Koordination von Aktivitäten sollte beim Bezirksverband liegen.

Jens Nissen regte ferner eine Prüfung an, ob der Bezirksverband sich Datenschutzregeln geben müsse und gegebenenfalls einen Datenschutzbeauftragten bestellen müsse.

Ulrich Waibel regte erneut an, dass der Bezirksverband die technischen Möglichkeiten für eine verbesserte Kommunikation schaffen sollte.

Zur aktuellen Planung des OIS 2025 äußerte Ralph Alt, dass er gehofft habe, sich heute mit Harald Koppen zusammenzuschließen, um den Rahmen abzustecken.

Die MEM 2025 steckt nach Auskunft Klaus Eisfelds derzeit noch im Planungsstadium.

Jörg Wengler schloss um 14:26 Uhr die Versammlung und bedankte sich bei allen anwesenden.

Protokoll fertiggestellt am 30.05.2025



Jörg Wengler, 1. Vorsitzender

gez.

Ralph Alt, Protokollführer